



Mittelfristplan 2006 bis 2010

Ziele / Schwerpunkte

Ziel	Schwerpunkte
1 Präsidiales	
Schlieren ist eine urbane, lebendige und innovationsfreudige Stadt.	Mit gezieltem Marketing wird die Wahrnehmung von Schlieren verbessert.
	Die Schaffung von Wohnraum für gehobene Ansprüche wird unterstützt.
	Schlieren bietet der Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen.
Die Lebensqualität ist hoch. Dem friedlichen Zusammenleben und dem gegenseitigen Verständnis wird Priorität gegeben.	Der soziokulturellen Stadtentwicklung kommt die gleiche Bedeutung zu wie der räumlichen Stadtentwicklung und der Standortförderung.
	Ein reichhaltiges Kulturangebot wird gefördert.
Die Stadt hat eine moderne und kundenfreundliche Verwaltung.	Personalpolitik und Betriebskultur sind zeitgemäss.
	Die Verwaltung arbeitet kundenorientiert.

Ziel	Schwerpunkte
2 Finanzen und Liegenschaften	
Der Steuerfuss bleibt stabil.	Der Steuerfuss liegt im kantonalen Mittel.
Das Kostenbewusstsein ist durch die Kostentransparenz hoch.	Durch die Kostenrechnung können Aufwendungen einzelnen Produkten oder Dienstleistungen zugewiesen werden.
Das Angebot der Schulräume entspricht dem Volksschulgesetz.	Die Schulraumplanung wird umgesetzt.
Der Standort Schlieren ist attraktiv.	Unter anderem ist eine aktive Immobilienpolitik Voraussetzung für die Standortentwicklung.
Die Freizeit- und Sporteinrichtungen sind attraktiv und werden dadurch mehr genutzt.	Es wird eine den Bedürfnissen entsprechende Infrastruktur zur Verfügung gestellt.
Das Stadthaus bietet eine ideale Infrastruktur für kundengerechte und effiziente Dienstleistungen.	Arbeitsplätze modernisieren und an neue Bedürfnisse anpassen.

Ziel	Schwerpunkte
3 Soziales	
Schlieren hat genügend geeignete private Betreuungspersonen für die Führung vormundschaftlicher Massnahmen.	Rekrutieren und Ausbilden privater Betreuungspersonen
Sozialhilfebeziehende werden in ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt.	Qualifizierung für den Arbeitsmarkt; Fördern und begleiten beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt
Alleinerziehende Sozialhilfeempfänger/innen und beide Eltern bei Working-Poor-Familien können arbeiten.	Fördern familienergänzender Betreuung von Kindern
Der Invalidisierung von immer mehr Personen wird entgegen gewirkt.	Koordination der Arbeit von IV, ALV (RAV), Krankenkassen und Sozialhilfe mit dem Ziel der frühzeitigen Eingliederung; gemeinsames Case-Management
Die Bevölkerung ist über die verschiedenen ambulanten Angebote und stationären Einrichtungen für Betagte informiert.	Erarbeitung Informationskonzept; Förderung Öffentlichkeitsarbeit; Verstärkung Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
Das Sandbühl positioniert sich als Ausbildungsbetrieb.	Intensivierung Zusammenarbeit mit Pflegeschulen; Anpassung des betrieblichen Bildungsangebotes an die neuen Rahmenbedingungen in der Pflege
Schlieren bietet ausreichend Wohnraum für seine pflege- und betreuungsbedürftigen betagten Einwohnerinnen und Einwohner.	Planung eines neuen Betagtenzentrums; optimale Belegung anstreben
Für Asylsuchende steht ausreichend Wohnraum zur Verfügung.	Bereitstellung von bedürfnisgerechtem Wohnraum

Mittelfristplan (MFP)	
Beschlussteil	
Ziel	Schwerpunkte
4 Bildung und Jugend	
Schlieren bietet eine qualitativ hochstehende Schule an.	Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes
Schlieren ist eine jugendfreundliche Stadt.	Im Vordergrund steht Lebensgestaltung statt Lebensbewältigung

Ziel	Schwerpunkte
5 Bau und Planung	
Die Wohnqualität wird gesteigert, der Wohnstandort gestärkt	Optimale Rahmenbedingungen für den Neubau und die Sanierung von Wohnbauten gemäss Stadtentwicklungskonzept
Der Arbeitsstandort wird gestärkt.	Schaffung von Mischzonen an Stelle der ungenutzten Industriegebiete
Schlieren erhält ein attraktives Zentrum.	Entwickeln des urbanen und attraktiven Zentrums
	Fördern eines attraktiven und breiten Verkaufsangebots
	Umlegen der Badenerstrasse und Reduktion der Strassenflächen von Zürcher-/Badenerstrasse
	Ausdehnen des Stadtparks
	Schaffen eines Stadtplatzes
Der öffentliche Raum ist attraktiv gestaltet, die Aufenthaltsqualität ist hoch.	Einheitliche Möblierung des öffentlichen Raums
Die Lärm- und Luftbelastung durch den motorisierten Individualverkehr ist reduziert.	Der öffentliche Verkehr wird gefördert
	Temporeduktionen
	die Verkehrsumlagerung auf die Bernstrasse wird prioritär vorangetrieben
	die Plätze im Zentrum werden autofrei gestaltet

Qualitätsverbesserung für den
Langsamverkehr

Fortsetzung nächste Seite

Dem Natur- und Umweltschutz wird hohe Beachtung geschenkt.	Förderung erneuerbarer Energien
	Naturwerte erhalten und wieder herstellen
	Lärmschutz für die betroffene Bevölkerung durchsetzen
	Denkmalschutzwerte kennen und erhalten
	Koordinieren der Umweltanliegen mit dem Landschaftsentwicklungskonzept LEK

Ziel	Schwerpunkte
6 Sicherheit und Gesundheit	
Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer können sich sicher bewegen.	Beruhigen des motorisierten Individualverkehrs und übersichtliche Verkehrsführung nach modernen Grundsätzen festlegen
Das Sicherheitsgefühl der Bewohner/innen ist gut.	Erhöhen des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum
Die Einwohnerdienste sind die „Visitenkarte“ der Stadt.	Schaffen One-Stop-Shop
Schlierens Bevölkerung lebt gesund. Der öffentliche Raum ist belebt.	Fördern der Prävention
	Förderung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum
Die Bevölkerung ist vor Lärmimmissionen geschützt.	Rücksicht des Gastgewerbes auf die Nachbarschaft
	Minimieren des Lärm durch den Flugverkehr
	Minimieren des Baulärms

Ziel	Schwerpunkte
7 Werke, Versorgung und Anlagen	
Schlieren bietet eine attraktive Infrastruktur für Erholung und Freizeit.	Instandhalten der bestehenden Anlagen für Erholung und Freizeit; Ausbau gemäss den Bedürfnissen
Dem öffentlichen Verkehr wird Priorität eingeräumt.	Bevorzugen des öffentlichen Verkehrs
	Ergänzendes Erschliessen der Quartiere
Schlieren ist eine saubere Stadt.	Ergänzen regionale Verbindungen
	Sensibilisieren der Bevölkerung
	Ökologisches Entsorgen des Abfalls
	Keine Toleranz gegenüber Abfallsünden